

Von der Wüste zur Oase

Ölberg-Kita bewirbt sich um Umweltpreis

Ulrich Godejohann / Der Garten der Ölberg-Kita ist zu einem kleinen Kinderparadies geworden. Seit der grundlegenden Umgestaltung im Frühjahr 2002 weilt sich heute eine sanfte Hügellandschaft auf rund 1.300 Quadratmetern, die zuvor zu einem Drittel mit Asphalt und Beton bedeckt waren. Kleine Biotope und Spielflächen wechseln sich ab.

Mit diesem Konzept hat die Ölberg-Kita gute Chancen, in diesem Jahr den Ökumenischen Umweltpreis 2003 zu erhalten. Der Preis wird jährlich gemeinsam von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und dem Erzbistum Berlin für herausragende ökologische und umweltpolitisch bedeutsame Projekte und Aktionen vergeben.

Seit dem Umbau ist nichts mehr wie es war. Nicht nur gestalterisch-ästhetisch, sondern auch inhaltlich-pädagogisch. Der Kindergarten bietet jetzt fast alle Möglichkeiten einer naturorientierten Kindesentwicklung. Die Kita kann eine praxisnahe Umweltpädagogik mitten in der großstädtischen Umgebung umsetzen.

Die Asphalt- und Betonflächen wurden aufgebrochen, teerhaltige Deckschichten als Sondermüll entsorgt und der restliche Trümmerschutt in eine bewegte Hügellandschaft eingebaut. So ist zum Beispiel auch der „Ölberg“ entstanden, ein kleiner Hügel, auf dem Baumstämme Sitzgelegenheiten um eine Feuerstelle bieten. Weitere stufenförmig in den

Hang eingebaute Baumstämme dienen als Tribüne zum Ballspielfeld hin. Außerdem steht am „Ölberg“ eine Granitsäule, in der zu besonderen Anlässen eine Ölkerze angezündet werden kann. Für die Kinder aller Altersstufen in der Kita wurden besondere Spielbereiche angelegt: für die ganz Kleinen Krippensand und eine Wiese, für die Größeren Buddelsand mit Grundwasserpumpe, ein Dünenstrand, eine Holz- und Lehmbaustel-

erlebnis und Naturerkenntnis und damit zur spielerischen Entwicklung eines Umweltbewusstseins dienen. Es wurden fast 500 Gehölze und Stauden gepflanzt und so die unterschiedlichsten Biotopbereiche angelegt: Gebüsche, Bambus-, Schilf-, Hochstauden- und Fruchthecken, Gemüse- und Kräutergarten, Kinderbaumschule und Bauholzwäldchen, Düne und Trockenmauer. Dazu gehören außerdem Totholzhaufen und Holzstapel.

Die Kinder können in den Biotopflächen Spiel- und Baumaterialien finden. Ganz gezielt wurden daher Robinien, Korbweiden, bunte Hartriegel, Chinaschilf und Strandroggen für Bau- und Flechtarbeiten angepflanzt. Ein Vorteil: die Büsche wachsen wieder nach und werden dabei gleichzeitig

gepflegt. Der Garten wird ständig von den Kindern genutzt

Die Pflege und notwendige Gartenarbeit haben die Kita-Eltern übernommen. Immer donnerstags treffen sie sich zu einem offenen Eltern-Kind-Workshop, um je nach Jahreszeit zu pflanzen, zu wässern, zu häckseln, zu mulchen, Laub zu harken oder den Sand zu reinigen und die Geräte zu überarbeiten. Die Eltern übernehmen aber auch die gestalterische Ergänzung des Gartens, wie den Bau von Knüppelstufen, Schutzzäunen oder Wasserrinnen. Belohnt wird die ehrenamtliche Tätigkeit mit Kaffee, Saft



Quadratisch, praktisch, gut?

le, ein Ballspielfeld sowie überwiegend wasserdurchlässige Spiel- und Fahrwege, die aus ökologischen Gründen weder geteert und gepflastert sind. Als Spielgeräte stehen den Kindern mit Mulch bedecktem Boden eine Naturholzbrücke mit Ausbauhaus, eine Klettersteilwand, ein Klettersegelnetz, eine Hangrutsche, eine Turnstange, eine Torwand sowie diverse Balancierstämme zur Verfügung. Geschaukelt wird in Hängematten.

Die Biotopflächen sollen im Rahmen des umweltpädagogischen Erziehungsansatzes als Quelle von Natur-

und Kuchen und bei schönem Wetter endet der Workshop oft auch mit einem Grill- oder Lagerfeuer auf dem „Ölberg“.

Die weitere Entwicklung des Ölberg-Kindergartens zu einem robusten, vegetativ gut eingewachsenen Spiel- und Lernstandort wird noch einige Jahre benötigen. Die Vielfalt und der Erlebniswert der Anlage soll im nächsten Jahr durch zusätzliche Elemente wie Lehmbackofen, Baumhaus, Weideniglu, Wildbachrinne sowie eine Stein- und Wasserbaustelle gesteigert werden. Zudem ist eine schrittweise Neuansiedlung von Igel, Eidechse, Weinbergschnecke und bestimmten Schmetterlingen und Wildbienen vorgesehen.

Durch die unmittelbare Nähe des Kindergartens zur Ölbergkirche übernimmt die Außenanlage auch eine Doppelfunktion als Kita- und Gemeindegarten für Gottesdienste, Hochzeitsfeiern und Kindergeburtstage.

Ulrich Godejohann ist Landschaftsplaner und Umweltpädagoge. Er hat den Ölberg-Garten entworfen.

Zusammen mit den Kindern und Eltern der Gemeinde gestaltet und betreut er die Anlage.



...und es wurden Berge und Täler



Die neue Schöpfung

